

Ausführungen

von

Prof. Dr. Ekkehard D. Schulz

Vorsitzender des Vorstands
der ThyssenKrupp AG

anlässlich der

4. ordentlichen Hauptversammlung
am 21. Februar 2003

Grugahalle, Essen

Es gilt das gesprochene Wort

Wir blicken heute auf ein Jahr zurück, das uns trotz aller konjunkturellen Widrigkeiten weiter vorangebracht hat. Im einzelnen werde ich Ihnen über

- das abgelaufene Geschäftsjahr,
- das erste Quartal 2002/2003,
- die strategische Weiterentwicklung des Konzerns und
- über unsere Erwartungen für das Geschäftsjahr 2002/2003 berichten.

Geschäftsjahr 2001/2002 im Überblick

Kaum Impulse vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld

Die zu Beginn des Jahres 2002 gehegten Erwartungen auf eine rasche und umfassende Erholung der Weltkonjunktur haben sich leider nicht erfüllt. Im Geschäftsjahr 2001/2002 gingen vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld nur wenige Impulse aus: Der konjunkturelle Aufschwung hat sich verzögert. Das Wirtschaftswachstum ist wesentlich schwächer ausgefallen als erwartet. Besonders gering blieb die Wachstumsdynamik in den Industrieländern. In den USA hat die konjunkturelle Erholung nach einem kräftigen Aufschwung zu Jahresbeginn im weiteren Jahresverlauf an Tempo verloren. In Japan war die wirtschaftliche Entwicklung sogar rückläufig.

In Westeuropa verlief die Konjunktur ebenfalls sehr verhalten. Im EURO-Raum erreichte das BIP-Wachstum 2002 weniger als 1 %, in Deutschland nach neuesten Berechnungen sogar nur 0,2 %. Maßgeblich hierfür war die rückläufige Binnennachfrage. Von den Exporten ging nur eine geringe Wachstumsdynamik aus.

Gespalten war die Entwicklung in den Schwellenländern. Während die meisten asiatischen sowie mittel- und osteuropäischen Länder einen Aufschwung verzeichneten, gab es deutliche Rückschläge in Lateinamerika, vor allem in Argentinien. Währungs- und finanzpolitische Unsicherheiten belasteten auch die Entwicklung in Brasilien.

Eckdaten 2001/2002

ThyssenKrupp hat sich in diesem schwierigen konjunkturellen Umfeld gut behauptet. Das Geschäft hat sich im Jahresverlauf 2001/2002 spürbar belebt. Höhere Auftragseingänge und Umsätze im dritten und vierten Quartal konnten allerdings das konjunkturell schwächere Geschäft in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres nicht kompensieren. Hier sind die wesentlichen Eckdaten für das abgelaufene Geschäftsjahr 2001/2002:

- Der Auftragseingang betrug 36,4 Mrd €, 4 % weniger als im Vorjahr.
- Der Konzernumsatz nahm um 3 % auf 36,7 Mrd € ab. Der überwiegende Teil des Umsatzes wurde im Ausland erwirtschaftet. Der Auslandsumsatz lag bei 23,7 Mrd €, das entspricht 65 % des Konzernumsatzes. Schwerpunkte waren die EU und Nordamerika mit Anteilen von 24 % bzw. 25 %.
- Das EBITDA, also das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, belief sich auf 2,6 Mrd € nach 3,2 Mrd € im Vorjahr.
- Das Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter (EBT) lag bei 762 Mio €, ohne Berücksichtigung von Veräußerungsgewinnen bei 419 Mio €. Im Vorjahr waren es 1.117 Mio €, ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen 774 Mio €. Darin sind Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 149 Mio € bei Automotive verkraftet.
- Nach Abzug von Steuern (175 Mio €) und von Gewinnanteilen Dritter (33 Mio €) sowie des Impairmentaufwandes von 338 Mio € ergibt sich ein Jahresüberschuss von 216 Mio €. Im Vorjahr waren es 665 Mio €.

- Das Ergebnis je Aktie liegt bei 0,42 € (1,76 €). Das normalisierte Ergebnis je Aktie liegt bei 0,48 € (1,05 €).
- Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg um 209 Mio € auf 2,45 Mrd €.
- Besonders erfreulich haben sich die Netto-Finanzverbindlichkeiten entwickelt. Hier konnte eine deutliche Reduzierung von 6,4 Mrd € auf 4,7 Mrd € erzielt werden.
- ThyssenKrupp beschäftigte am 30. September 2002 weltweit 191.254 Mitarbeiter. Damit hat sich die Mitarbeiterzahl im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2.262 oder 1,2 % verringert. Akquisitionen, Desinvestitionen und eine Steigerung der Produktivität waren Ursachen für diese Veränderung. Im Ausland waren 88.404 Mitarbeiter tätig. Damit liegt der Anteil der in ausländischen Gesellschaften beschäftigten Mitarbeiter unverändert bei 46 %.

Erwartungen des Kapitalmarktes erfüllt

Diese Entwicklung des Konzerns hat die Erwartungen des Kapitalmarktes erfüllt:

- Vom Unternehmen wurde ein Ergebnis vor Steuern von rund 412 Mio € erwartet. Tatsächlich wurden ohne Berücksichtigung von Veräußerungsgewinnen 419 Mio € erreicht. Alle Segmente haben ein positives Ergebnis erzielt.
- Der Kapitalmarkt ging von einem Restrukturierungsaufwand von über 100 Mio € aus. Er liegt tatsächlich bei 149 Mio €. Wir konnten also konservativ vorgehen.
- Der Impairmentaufwand wurde zwischen 200 und 500 Mio € eingeschätzt. Er beträgt 338 Mio €.

- Die Netto-Finanzverbindlichkeiten wurden in einer Größenordnung von unter 6 Mrd € erwartet. Es wurden 4,7 Mrd € erreicht. Dieser starke Schuldenabbau verschafft dem Konzern Spielraum, denn für Unternehmen gilt nichts anderes als für Privathaushalte: Niedrigere Schulden bedeuten geringere Zinsbelastung und das gibt eine größere Handlungsfreiheit.
- Die Erwartungen für das normalisierte Ergebnis je Aktie lagen bei 0,44 €, tatsächlich erreichte es 0,48 €.

Dies zeigt einmal mehr: ThyssenKrupp hat solide gewirtschaftet und wird dies auch weiterhin tun.

Forschung und Entwicklung – Innovationen für unsere Kunden

Technischer Fortschritt ist für einen technologieorientierten Industrie- und Dienstleistungskonzern eine ganz und gar unabdingbare Voraussetzung für den Markterfolg. Gerade in dieser Hinsicht muss sich das Unternehmen kontinuierlich weiterentwickeln und das fördern und nutzen, was sein wichtigstes Kapital ist: das Wissen und die Kreativität seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb hat ThyssenKrupp auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder intensive Forschung und Entwicklung betrieben, um wettbewerbsfähige, technisch hochwertige und umweltfreundliche Produkte anbieten zu können. Das Unternehmen hat 2001/2002 für Forschung, Entwicklung und Qualitätssicherung insgesamt 641 Mio € aufgewendet. Im Konzern arbeiten rund 3.000 Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker an ca. 2.000 F&E-Projekten, um neue bzw. verbesserte Produkte und Verfahren zu entwickeln.

ThyssenKrupp sieht sich der Nachhaltigkeit verpflichtet. Dies beweist unter anderem folgendes Beispiel: Die erfolgreiche Integration von High Tech und Design kennzeichnet das neue Dach- und Fassadensystem Solartec, das vom Segment Steel entwickelt wurde. Es bietet eine nach außen hin ästhetisch anspruchsvolle Verkleidung von Dächern und Fassaden, trägt zur Wärmedämmung bei und produziert darüber hinaus

über Solarzellen Strom aus Sonnenlicht. Diese gelungene Symbiose von Stahl und Solartechnik ist unter anderem bei ThyssenKrupp Stahl in Duisburg-Beeckerwerth zu sehen. Dort ist im vergangenen Oktober auf einer Fassadenfläche von 1.400 Quadratmetern Europas größtes Solartec-Projekt entstanden. Viele von Ihnen haben es vielleicht schon von der Autobahn A 42 aus gesehen.

Im Segment Automotive wird zum Beispiel die Entwicklung von crash-optimierten Leichtbau-Lenksäulen mit Nachdruck fortgesetzt. Neuartige, bereits serienreife EPAS-Lenkungen (Electric Powered Assisted Steering) ermöglichen durch die elektrische Lenkunterstützung einen geringeren Kraftstoffverbrauch. Ein weiterer Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit auf dem Lenkungsgebiet ist die Reduzierung der Variantenvielfalt von Lenksäulen mit entsprechend positiven Kostenauswirkungen für den Automobilhersteller. Durch die Zusammenführung der Aktivitäten der Mercedes-Benz Lenkungen GmbH und der ThyssenKrupp Presta soll ein weltweit aufgestellter Anbieter von kompletten Lenksystemen entstehen. Er wird für die zukünftigen Herausforderungen des Marktes gut gerüstet sein durch neuartige Produkte und die Bündelung der in beiden Häusern angesiedelten Forschungsaktivitäten, sowohl im Pkw- als auch im Nutzfahrzeug-Geschäft.

Geradezu wegweisend ist ein Aufzugssystem des Segments Elevator, das dank seiner völlig neuen Konzeption den Markt revolutionieren dürfte. Im Dezember 2002 hat der TÜV in Stuttgart den weltweit ersten Aufzug nach dem so genannten „TWIN-Konzept“ freigegeben. Hierbei fahren zwei Kabinen in einem Schacht übereinander und trotzdem unabhängig voneinander. Das TWIN-System wird für die Benutzer von Aufzügen zu erheblicher Zeitersparnis führen, da dank einer neuartigen Grundkonzeption die Wartezeiten verringert werden. Zudem bietet es bis zu 25 % Raumgewinn oder -einsparung bei bis zu um 40 % erhöhter Fahrleistung.

Das Segment Technologies hat ein besonderes Verfahren zum Schmieden von Verdichterschaufeln aus Titan-Aluminiumlegierungen entwickelt. Verdichterschaufeln

werden in Triebwerken eingesetzt. Durch den Einsatz von Titan-Aluminiumlegierungen ergeben sich deutliche Gewichts- und Energieeinsparungen. Das Verfahren ist zum Patent angemeldet.

Das Segment Materials hat ein Spundwand-System für den Hochwasserschutz weiterentwickelt, mit dem Deiche ökonomisch und ökologisch so gesichert werden können, dass ein Unterspülen oder Wegschwemmen unmöglich ist. Das System kann schnell und variabel erhöht werden, falls die Flut über die Deichkrone zu treten droht.

Investitionen

In den ersten Jahren nach der Fusion haben wir mit einem hohen Investitionstempo gearbeitet. Dieses Tempo wurde nun erkennbar zurückgenommen, um die Finanzverbindlichkeiten deutlich zu senken. Trotzdem investiert der Konzern noch oberhalb der Abschreibungen. ThyssenKrupp investierte im Berichtsjahr 1,8 Mrd €, 24 % weniger als im Vorjahr. In Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände flossen 1,5 Mrd €. 0,3 Mrd € entfielen auf den Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen.

Tätigkeitsschwerpunkte und Segmente

Damit komme ich zum Geschäftsverlauf in den Tätigkeitsschwerpunkten Steel, Capital Goods und Services. In diesen drei Feldern verfügt ThyssenKrupp über TOP-Positionen im internationalen Wettbewerb.

Steel:

Der Auftragseingang von ThyssenKrupp Steel lag im Berichtsjahr bei 11,7 Mrd €. Im Vorjahr waren es 11,8 Mrd €. Der Umsatz erreichte ebenfalls 11,7 Mrd €, nach 12,5 Mrd € im Vorjahr. Die Nachfragebelebung auf dem internationalen Stahlmarkt im zweiten Quartal 2002 wirkte sich positiv aus und machte Preissteigerungen in mehreren Schritten möglich. Steel erwirtschaftete ein Ergebnis von 167 Mio €. Im Vorjahr waren es 673 Mio € einschließlich des Erlöses aus der Veräußerung der brasilianischen Eisen-

erzmine Ferteco in Höhe von 333 Mio €. Am 30. September 2002 waren 50.184 Mitarbeiter bei ThyssenKrupp Steel beschäftigt. Ein Jahr zuvor waren es 51.418.

Schlüssel zum Erfolg waren und sind Restrukturierungen und ständige Verbesserungen. ThyssenKrupp war Schrittmacher im Konsolidierungsprozess der europäischen Stahlindustrie. Durch diese Konzentration und die damit einhergehende konsequente Leistungssteigerung hat sich die Produktivität im Stahlbereich mehr als verdoppelt. ThyssenKrupp hat damit sein Ziel, den Stahlbereich auch in schwierigen Zeiten profitabel zu halten, erreicht.

Ein weiterer wesentlicher Eckpfeiler der Konzernstrategie ist die stärkere Internationalisierung und Globalisierung der Aktivitäten. Durch den Aufbau von neuen Fertigungsstätten beispielsweise in Brasilien, in China, in Mexiko und in Italien erweitert das Segment Steel Schritt für Schritt seine internationale Basis. Die Konzentration des Produktprogramms auf höherwertige Erzeugnisse aus Qualitäts- und rostfreiem Flachstahl bewährt sich auch im globalen Geschäft. Ziel von ThyssenKrupp Steel mit Europas bestem Standort für die Flüssigphase in Duisburg sind wettbewerbsfähige Kosten und führende Marktpositionen.

Der Tätigkeitsschwerpunkt **Capital Goods** umfasst die drei Segmente: Automotive, Elevator und Technologies.

Der Auftragseingang im Segment Automotive lag bei 6,4 Mrd €. Im Vorjahr waren es 6,2 Mrd €. Der an rund 120 Standorten in 16 Ländern erwirtschaftete Umsatz hat sich um 200 Mio € auf 6,3 Mrd € erhöht. Das Ergebnis betrug nach Abzug der Restrukturierungsaufwendungen von 149 Mio € 64 Mio €. Im Vorjahr waren es 155 Mio €. 38.425 Mitarbeiter wurden beschäftigt. 2000/2001 waren 39.883 Mitarbeiter tätig.

Mit der Fusion von Thyssen, Krupp und Hoesch ist ein weltweit tätiger Automobilzulieferer mit ausgewiesener Werkstoff- und Systemkompetenz entstanden. ThyssenKrupp Automotive ist auf dem Weltmarkt führend bei Karosserie- und Fahrwerkzusammenbauten, bei Motorenkomponenten sowie bei Erzeugnissen für Lenkungen. Heute fährt praktisch jedes Auto der großen internationalen Hersteller mit Komponenten dieses Segments.

Die Präsenz in Asien wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut. In Japan wurde eine neue Vertriebsgesellschaft errichtet. In Hiroshima ist eine Fertigungsstätte für Lenksäulen geplant. In Shanghai hat sich die Zusammenarbeit mit dem chinesischen Partner bei der Fertigung von Lenksäulen bewährt.

ThyssenKrupp Automotive will aus eigener Kraft auf einen Umsatz von 7,5 Mrd € bis 2003/2004 wachsen. Zu Beginn des Berichtsjahres hat das Segment 10 % der Anteile am finnischen Fahrzeughersteller Valmet übernommen. Dieses Unternehmen fertigt unter anderem den Porsche Boxster. Ende 2003 kann diese Beteiligung auf 100 % aufgestockt werden. Mit der Beteiligung an Valmet hat ThyssenKrupp die Basis seiner Gesamtfahrzeug-Kompetenz deutlich verbreitert.

Das Segment Elevator mit einer stabilen TOP-3-Position ist das internationalste Segment des Konzerns und auf allen fünf Kontinenten zu Hause. Rund 90 % des Umsatzes werden außerhalb von Deutschland erzielt.

Der Auftragseingang sank im Berichtsjahr um 100 Mio € auf 3,6 Mrd €. Der Umsatz erreichte das Vorjahresniveau von 3,5 Mrd €. Das Ergebnis stieg um 41 Mio € auf 317 Mio €. 28.768 Mitarbeiter (2000/2001: 28.501) produzieren, verkaufen und warten innovative Aufzüge, Fahrtreppen, Fluggastbrücken sowie Treppen und Plattformlifte.

Kunden von Elevator erhalten das komplette Leistungsprogramm aus einer Hand. Basis des Erfolgs ist eine ausgeprägte Kundenorientierung – immerhin wird rund die Hälfte des Segmentumsatzes durch das Modernisierungs- und Wartungsgeschäft erzielt. Das Servicegeschäft wird auch künftig immer mehr an Bedeutung gewinnen. Bereits heute bestehen weltweit schon 600.000 Wartungsverträge, 12.000 Servicemitarbeiter sind im Einsatz.

Durch innovative Produkte sowie verstärkte Kundenbindung will ThyssenKrupp Elevator weltweit seine Marktanteile im Neuanlagengeschäft und im Service weiter steigern. Dazu wird das Geschäft in etablierten Märkten ausgebaut. Gleichzeitig will das Segment neue Märkte durch Akquisitionen und Partnerschaften mit Dritten erschließen. Vor allem in Osteuropa und in Asien werden dafür auf mittlere Sicht gute Chancen gesehen.

Auf der Basis weltweit führender Marktpositionen bietet das Segment Technologies seinen Kunden Investitionsgüter mit hochwertiger Technologie, Spezialmaschinen sowie Systeme, Komponenten und Dienstleistungen. Der Auftragseingang bei Technologies sank um rund 400 Mio € auf 5,3 Mrd €. Mit 5,8 Mrd € konnte der Umsatz des Vorjahres gehalten werden. Das Ergebnis ging um 91 Mio € auf 112 Mio € zurück. Technologies beschäftigte 32.781 Mitarbeiter. Im Vorjahr waren es 32.249.

Einen besonderen Stellenwert nimmt zweifellos das High-Tech-Produkt ein, das gerade um die Jahreswende im Blickpunkt des öffentlichen Interesses stand: der Transrapid. Nach der erfolgreichen Jungfernfahrt dieser innovativen und umweltfreundlichen Magnetschwebebahn in Shanghai am 31. Dezember 2002 ist nun der Durchbruch geschafft, international wie national. Unser Dank gilt an dieser Stelle erneut dem Bundeskanzler und dem chinesischen Ministerpräsidenten. Beide haben sich persönlich für dieses Vorhaben eingesetzt und uns als Ehrengäste auf der Premierenfahrt bei Tempo 430 begleitet.

Das Shanghai-Projekt ist die weltweit erste kommerzielle Transrapid-Anwendung. Anfang 2004 wird die Magnetschwebebahn dort ihren fahrplanmäßigen Betrieb auf-

nehmen. Die Fahrzeit für die 30 Kilometer lange Strecke zwischen dem internationalen Flughafen Pudong und dem Finanzzentrum beträgt gerade einmal acht Minuten.

Weitere Trassen werden folgen. Wir freuen uns außerordentlich über die Ankündigung des chinesischen Ministerpräsidenten, den Bau von zwei weiteren Transrapid-Strecken auf den Weg zu bringen. Sie sollen von Shanghai nach Hangzhou im Süden und nach Nanjing im Norden führen.

In Deutschland sind mit der Entscheidung des Bundesverkehrsministers über die Zuteilung von Bundeszuschüssen in Höhe von 2,3 Mrd € für die Transrapid-Trassen in Nordrhein-Westfalen und in Bayern wichtige Weichen gestellt worden. Bundeskanzler Schröder und Bundesverkehrsminister Stolpe setzen sich nachdrücklich für den Bau dieser beiden Strecken ein. Die Konsortialpartner Siemens und ThyssenKrupp haben dem Land Nordrhein-Westfalen eine unternehmerische Beteiligung an dem Metrorapid-Projekt von bis zu maximal 200 Mio € angeboten. Die Form der Refinanzierung des von der Industrie eingesetzten Risikokapitals werden Industrie und Landesregierung gemeinsam entwickeln. Die Industrie hat damit eine wesentliche Voraussetzung zur Realisierung des Metrorapid geschaffen.

Der Bau der Transrapid-Strecke in Shanghai und die Entscheidung über die Magnetschwebbahn-Vorhaben in Deutschland haben diesem innovativen Verkehrssystem weltweit zusätzlichen Schub gegeben. Die Chancen auf weitere Aufträge sind durch die jetzt vorhandene Strecke in Shanghai deutlich gestiegen. In den Niederlanden wird derzeit intensiv geprüft, wie die Verkehrssituation durch den Einsatz des Transrapid nachhaltig verbessert werden kann. In den USA werden vor allem die Projekte Baltimore - Washington, Pittsburgh sowie Los Angeles - Las Vegas erörtert. Wir rechnen damit, dass in der zweiten Jahreshälfte 2003 die Entscheidung für den Bau mindestens einer Strecke fällt.

Lassen Sie mich abschließend noch auf zwei Themen des Segments Technologies eingehen: die Kooperation mit Gildemeister sowie die Zusammenarbeit der ThyssenKrupp Werften mit Howaldtswerke Deutsche Werft (HDW).

ThyssenKrupp und Gildemeister haben im vergangenen Jahr die Möglichkeit einer Zusammenfassung ihrer Aktivitäten auf dem Gebiet der zerspanenden Werkzeugmaschinen geprüft. Das gemeinsam entwickelte industrielle Konzept weist eine hohe Attraktivität auf. Trotz positiver Bewertung dieses Konzepts läßt sich eine Bündelung der Werkzeugmaschinengeschäfte derzeit nicht umsetzen. Beide Seiten haben dennoch beschlossen, ihre Gespräche fortzusetzen, um alternative Lösungen zur Zusammenarbeit zu entwickeln und das erfolgversprechende industrielle Konzept gegebenenfalls in Stufen oder Teilbereichen zu realisieren. Unabhängig vom Fortgang der Gespräche mit Gildemeister wird ThyssenKrupp das vor einem Jahr begonnene Restrukturierungsprogramm weiter konsequent umsetzen.

Im Bereich Werften von ThyssenKrupp Technologies haben die Blohm + Voss GmbH und die Nordseewerke GmbH am 17. Dezember 2002 mit der Howaldtswerke Deutsche Werft (HDW) zwei Vereinbarungen getroffen bezüglich der weltweiten Zusammenarbeit im Über- und Unterwasser-Marineschiffbau. Durch diese Vereinbarungen wird die langjährige, projektbezogene Kooperation zwischen den ThyssenKrupp Werften und HDW auf eine neue Grundlage gestellt. Die Verträge werden wirksam, sobald die kartellrechtlichen Genehmigungen vorliegen.

Entgegen dem im Frühjahr 2002 vereinbarten Vorgehen hängt das Inkrafttreten der Verträge dagegen nicht vom Erwerb der 15-%-Beteiligung an HDW ab. Die Partner sind übereingekommen, die Zusammenarbeit jetzt unabhängig hiervon voranzutreiben.

Services: Der Tätigkeitsschwerpunkt Services nimmt marktführende Positionen im Bereich Werkstoffdienstleistungen bei Materials sowie eine gute Position in den Wachstumsmärkten bei Serv ein.

One-Stop-Shopping - also alle Leistungen aus einer Hand - beschreibt das Geschäftskonzept des Segments Materials. Der Auftragseingang sank im Berichtsjahr um rund 10 % auf 8,9 Mrd €, der Umsatz ging um 0,7 Mrd € auf 8,9 Mrd € zurück. Der Gewinn des Segments steigerte sich um 30 Mio € auf 72 Mio €. 13.743 Mitarbeiter waren am 30. September 2002 beschäftigt. Im Vorjahr waren es 14.315.

Dem Kunden steht ein komplettes Angebot an Werkstoffen und Dienstleistungen zur Auswahl. Zudem erstreckt sich das Produktangebot neben dem Edel- und Walzstahl auch auf NE-Metalle, Aluminium, Kunststoffe, Armaturen und Rohre. Dieses Leistungsangebot verbunden mit einer hohen Logistikkompetenz schafft eine Einmalstellung im Markt. Rund 300 Niederlassungen, Lagerbetriebe und Servicezentren versorgen Kunden aus den unterschiedlichen Branchen. Jährlich werden rund 20 Millionen Anfragen und Angebote aus der ganzen Welt bearbeitet. Als qualitätsorientierter Dienstleister nimmt das Segment auf Wunsch dem Kunden Anarbeitung ab. Das optimiert bei den Kunden nicht nur den betriebsinternen Materialfluss, sondern erspart ihnen auch erhebliche Investitionen in Lagerhaltung und Maschinenpark.

Das Segment Serv ist ein Verbund spezialisierter Gesellschaften mit dem Ziel industrieller Komplettendienstleistung. Auftragseingang und Umsatz erreichten 2001/2002 mit jeweils 2,5 Mrd € nahezu das Vorjahresniveau von 2,6 Mrd €. Serv erwirtschaftete ein Ergebnis von 52 Mio €, nach einem Verlust von 36 Mio € im Geschäftsjahr 2000/2001. Die Mitarbeiterzahl lag bei 25.932. Ein Jahr zuvor waren es 25.665.

Die mehrheitlich international agierenden Kunden von Serv sind in zunehmenden Maße daran interessiert, Geschäftsprozesse, die nicht zu ihren Kernaufgaben gehören, in die Hände eines kompetenten Dienstleisters zu legen. Serv bietet ihnen eine einzigartige Angebotspalette: Sie reicht von industrieller Wartung und Instandhaltung über technisches Gebäudemanagement bis hin zu hochwertigen IT- und Kommunikationsdienstleistungen. So realisiert beispielsweise die Gesellschaft Triaton den Aufbau eines

Satellitennetzwerks zwischen der Kommunikationszentrale des Auswärtigen Amts und zahlreichen Auslandsvertretungen. Das Sprach- und Datenkommunikationsnetz umfaßt zunächst 72 Standorte in Europa, Afrika, Asien und Mittelamerika.

Der Konzernbereich Real Estate versorgt Menschen mit Wohnraum, entwickelt Gewerbeimmobilien, realisiert Bauträgerprojekte und bietet einen umfangreichen Immobilienservice an. Auftragseingang und Umsatz lagen bei jeweils 320 Mio € nach 317 Mio € im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis betrug wie im Vorjahr 80 Mio €. 745 Mitarbeiter waren bei Real Estate beschäftigt. Ein Jahr zuvor waren es 791.

Aktienkurs auf Niveau gehalten

Es stellt sich die Frage: Wenn die Zahlen der einzelnen Segmente durchweg so positiv sind – warum hat die Börse den Erfolg des Unternehmens nicht honoriert? Bei der Suche nach einer Antwort muss man zunächst sehen: Die Hälfte der DAX-Unternehmen notierte am 30. September 2002 unter Buchwert. Dazu zählte auch ThyssenKrupp. Sein Kurs hat sich im Berichtszeitraum von 11,30 € auf 11,20 € seitwärts bewegt. Dies ist sicher unbefriedigend. Dabei ist aber zu bedenken, dass sich der DAX im selben Zeitraum um 35 % verschlechtert hat. Dies zeigt, dass sich ThyssenKrupp im Vergleich gut behauptet hat.

Im ersten Quartal des Berichtsjahres entwickelte sich der Kurs der ThyssenKrupp Aktie durchaus positiv. Die Aktie legte von Oktober bis Dezember 2001 um 45 % zu. Der DAX gewann im gleichen Zeitraum rund 20 %.

Im zweiten Quartal hielt der positive Trend noch an. Die ThyssenKrupp Aktie stieg in diesem Zeitraum um rund acht Prozentpunkte stärker als der DAX und erreichte am 19. März 2002 mit 18,50 € den höchsten Stand im Geschäftsjahr.

Das dritte Quartal war durch ein sich insgesamt eintrübendes Marktumfeld gekennzeichnet. Sowohl die ThyssenKrupp Aktie als auch DAX und Dow Jones STOXX verzeichneten deutliche Kursrückgänge.

Fehlende konjunkturelle Impulse und politische Unsicherheiten prägten das Ende des Berichtsjahres. In diesem Umfeld schloss die Aktie am 30. September 2002 mit einem Kurs von 11,20 €.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2002/2003 war die Entwicklung an den internationalen Aktienmärkten von politischen Unsicherheiten und Risiken geprägt. Am 9. Oktober 2002 notierte die ThyssenKrupp Aktie bei 9,09 € auf einem neuen historischen Tiefststand. Die anschließende Erholungsphase erfasste gleichermaßen den DAX als auch unsere Aktie. Im November gerieten die europäischen Stahlwerte durch die Meldungen eines Wettbewerbers unter Druck. Nach einer kurzen Erholung ließen die Kurse in einem insgesamt schwachen allgemeinen Marktumfeld nach. Die ThyssenKrupp Aktie notierte zum Ende des Quartals am 30. Dezember 2002 mit 10,65 € um 4,9 % niedriger als am 30. September bei 11,20 €. DAX und Dow Jones STOXX verzeichneten zum Quartalsende ein Plus von 4,4 % bzw. 3,8 %.

Auch im Januar und in den Februartagen bis heute hielten Unsicherheit und Nervosität an den internationalen Kapitalmärkten an. Die ThyssenKrupp Aktie konnte sich allerdings im Vergleich mit den wesentlichen Indizes behaupten. Während der DAX und der Dow Jones STOXX im Januar 5 bzw. 6 % einbüßten, gab die ThyssenKrupp Aktie nur um 3 % nach.

Nachdem sich die Aktie weitgehend mit dem Markt entwickelt hat, gab es einen Anlass, den ich bezüglich der Kursentwicklung nicht unerwähnt lassen möchte. Am 7. Februar hatte Standard & Poor's gemeldet, dass ThyssenKrupp auf Grund der grundsätzlich geänderten Einschätzung von Standard & Poor's zur bilanziellen Behandlung von Pensionsverpflichtungen auf die Credit Watch List gesetzt worden ist. Ich werde darauf

gleich ausführlicher eingehen. Die ThyssenKrupp Aktie verlor an diesem Tag mehr als 5,5 %, während der DAX 3 % und der Dow Jones STOXX weniger als 1 % verloren.

Natürlich sind wir mit der Entwicklung nicht zufrieden. Wenn am 30. September 2002 die Marktkapitalisierung von ThyssenKrupp mit 5,76 Mrd € rund 30 % unter dem Buchwert lag, zeigt das, dass wir noch ein gutes Stück von einer nach unserer Einschätzung angemessenen Bewertung entfernt sind. Um Ihnen eine konkrete Einschätzung zu geben: Wir sehen ein Potenzial der ThyssenKrupp Aktie bei 20 bis 22 € und sind davon überzeugt, solche Kurse auch zu erreichen. Das entspricht auch einigen Kaufempfehlungen.

Pensionsrückstellungen bei ThyssenKrupp

Ich möchte an dieser Stelle nun ein Thema ansprechen, das bei der Bewertung von Unternehmen eine große Rolle spielt und bei dem es in der Vergangenheit zu Mißverständnissen gekommen ist. Es hieß immer wieder, ThyssenKrupp habe stark steigende Auszahlungen aus Pensionsverpflichtungen in Deutschland zu leisten. Tatsache ist aber, dass die aktuellen Pensionszahlungen konstant bei gut 400 Mio € pro Jahr liegen. Diese beinhalten zu einem sehr hohen Anteil Alters- und Hinterbliebenenrenten, zum Teil aber auch Invaliden- und Waisenrenten. Ursache für diese Belastung ist im Wesentlichen die hohe Zahl von Mitarbeitern in den Stahlbereichen der Vorgängerkonzerne. Ca. 170.000 Rentner und Hinterbliebene erhalten Pensionszahlungen vom Unternehmen. Die sich daraus ergebende Belastung wird sich mittelfristig nicht wesentlich verändern. Nach Berechnungen unserer Versicherungsmathematiker können wir ab 2007 von einem stetigen Rückgang ausgehen.

Ich sagte es schon: Standard & Poor's (S&P) hat am 7. Februar 2003 zehn europäische Unternehmen wegen geänderter Einschätzung hinsichtlich der Bewertung von Pensionsverbindlichkeiten auf ihre Beobachtungsliste mit „Credit watch negative“ gesetzt. Diese für ThyssenKrupp überraschende Einschätzung ist das Ergebnis einer von S&P

durchgeführten Studie zu den Pensionsverbindlichkeiten bei mehr als 500 europäischen Unternehmen.

S&P beabsichtigt, in ihren Analysen die Pensionsverpflichtungen, die nicht durch vom Unternehmen separierte Vermögenswerte gedeckt sind, den Finanzverbindlichkeiten zuzuordnen. Damit folgt S&P dem angelsächsischen Modell der Finanzierung von Pensionsplänen über Fonds.

Im Jahresabschluss zum 30. September 2002 wurden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 7.065 Mio € gebildet, die zu rund 93 % eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Sie teilen sich auf in

➤ Rückstellungen für Pensionen	6.223 Mio €
➤ Rückstellungen für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen	567 Mio €
➤ sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen	275 Mio €

ThyssenKrupp gewährt Leistungen der betrieblichen Altersversorgung an nahezu alle Arbeitnehmer in Deutschland. Außerhalb Deutschlands erhält die überwiegende Anzahl der Arbeitnehmer in den USA, Kanada und Grossbritannien Altersversorgungsleistungen. Die Leistungszusagen in Deutschland sind rückstellungsfinanziert (rund 5,9 Mrd €). Die Pensionspläne in den USA, Kanada und Grossbritannien werden durch in Fonds ausgegliederte Aktiva (Fondsvermögen) finanziert (rund 1,9 Mrd €). Über diesen Sachstand ist S&P im Dezember 2002 ausführlich informiert worden.

„Credit watch negative“ bedeutet nach der Definition von S&P, dass ein Ereignis oder ein Abweichen von einem erwarteten Trend aufgetreten ist und zusätzliche Informationen notwendig sind, um eine Entscheidung über eine Rating-Herabstufung oder eine Rating-Bestätigung zu treffen. S&P hat ThyssenKrupp auf „Credit watch“ gesetzt, obwohl es keine negativen Entwicklungen oder geänderte Trends bei ThyssenKrupp selbst gibt. Lediglich die grundsätzliche Einschätzung von S&P zu den Pensionsverpflichtungen hat sich geändert.

Der Überprüfungsprozess des Ratings wurde mit der Presseveröffentlichung von Standard & Poor's am heutigen Morgen abgeschlossen. Standard & Poor's (S&P) hat das bisherige Rating von ThyssenKrupp um zwei Stufen auf „BB+“ und damit auf den Non-Investment-Grade-Status herabgestuft. Ferner hat S&P das Emissionsrating für die ausstehenden ThyssenKrupp Anleihen auf „BB“ heruntergenommen. Von ThyssenKrupp wird diese Entscheidung scharf kritisiert. Der Konzern teilt nicht die Einschätzung von S&P, dass sich gegenüber der Erstaufnahme des Ratings im Sommer 2001 die finanzielle Situation verschlechtert hat. Das Gegenteil ist der Fall. So wurden die Netto-Finanzverbindlichkeiten von 8,7 Mrd € zum 31.03.2001 um 4 Mrd € auf 4,7 Mrd € zum 30.09.2002 deutlich abgebaut. Das Ziel-Gearing von rund 60 % ist bereits zum 30.09.2002 erreicht worden, ein Jahr vorher als geplant. Eine weitere Verbesserung beim Gearing wird durch einen fortgesetzten Abbau der Netto-Finanzverbindlichkeiten angestrebt. Vor diesem Hintergrund ist die Entscheidung von S&P nicht nachvollziehbar.

Lassen Sie mich noch einmal betonen, meine Damen und Herren: Die Fakten zu ThyssenKrupp haben sich nicht geändert; geändert hat sich lediglich die Meinung von S&P hinsichtlich der Beurteilung von Pensionsverpflichtungen.

Bereits seit Beginn des Jahres werden bei ThyssenKrupp in Deutschland ausschließlich beitragsorientierte Pensionszusagen gewährt. Die Einstellung von S&P wird nicht dazu führen, dass ThyssenKrupp Modelle verfolgt, wie z.B. eine wirtschaftlich falsche Rückdeckung durch Fonds in Deutschland, die für das Unternehmen, seine Aktionäre, Kreditgeber und letztlich auch Mitarbeiter und Pensionäre nachteilig sind und zur Wertevernichtung führen würden.

Der Konzern wird weiterhin seine Strategie verfolgen und seine Maßnahmen zur weiteren Wertsteigerung von ThyssenKrupp mit den Tätigkeitsschwerpunkten Steel, Capital Goods und Services umsetzen. Ziel ist weiterhin eine Fokussierung des Konzerns innerhalb der Tätigkeitsschwerpunkte und die Weiterentwicklung der Segmente durch

aktives Portfolio-Management. Außerdem wird eine kontinuierliche Produktivitätssteigerung von mindestens 2 bis 3 % pro Jahr angestrebt. Ich komme auf diese Grundsäulen unserer Strategie später noch zurück.

Nun möchte ich Sie kurz informieren, wie die Börse auf die S&P-Entscheidung reagiert hat. Die ThyssenKrupp Aktie schloss gestern bei 9,93 € ab; heute morgen eröffnete sie bei 9,54 €.

Ich möchte aber ausdrücklich betonen, meine Damen und Herren, und damit spreche ich für den Vorstand und den Aufsichtsrat gleichermaßen, dass kein Grund besteht, das Vertrauen in das Unternehmen zu verlieren. ThyssenKrupp ist solide aufgestellt und solide finanziert, unsere Schulden sind niedriger denn je zuvor. Deshalb sollten wir alle, denen das Wohl des Unternehmens am Herzen liegt, jetzt noch näher zusammenrücken. Lassen Sie uns weiter an unseren Hausaufgaben arbeiten und unsere Strategie weiter umsetzen – die heute präsentierten Zahlen zeigen deutlich, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Dividende von 0,40 € je Aktie

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird die Ausschüttung einer Dividende von 0,40 € je Stückaktie vorgeschlagen. Dabei wurde sich an dem normalisierten Ergebnis je Aktie von 0,48 € orientiert. Ausgehend von einem Konzernüberschuss von 216 Mio € wurde die Ausschüttungsquote auf 95 % erhöht. Im Vorjahr waren es 46 %.

Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, um unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit herzlich für ihr Engagement im zurückliegenden Geschäftsjahr zu danken. Unser Dank gilt auch den Belegschaftsvertretern, mit denen wir konstruktiv und vertrauensvoll zusammengearbeitet haben. Besonders danken möchte ich auch unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen in ThyssenKrupp und für die positive Begleitung des Unternehmens. Wir setzen alles daran, diesem Vertrauen auch

künftig durch eine gute und verantwortungsbewußte Corporate Governance gerecht zu werden.

Corporate Governance – fester Bestandteil der Unternehmenskultur

Corporate Governance hat bei ThyssenKrupp traditionell einen hohen Stellenwert. Das Unternehmen hat national und international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung bereits vor Veröffentlichung des Deutschen Corporate Governance Kodex praktiziert. Es sei noch einmal ausdrücklich betont: Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und sehen sich der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Durch offene und zeitnahe Information wird das Vertrauen der Anleger und anderer Kapitalgeber, der Geschäftspartner, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in das Unternehmen gefördert.

Deshalb haben auch Vorstand und Aufsichtsrat dem Deutschen Corporate Governance Kodex grundsätzlich zugestimmt und Maßnahmen zu dessen Umsetzung beschlossen. Als erstes DAX-30-Unternehmen hat ThyssenKrupp am 1. Oktober 2002 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben, nach der das Unternehmen bis auf zwei Ausnahmen den Empfehlungen des Kodex entspricht. Nachdem eine dieser Ausnahmen nicht mehr zutraf, wurde die Entsprechenserklärung am 9. Dezember 2002 angepasst. Die zweite Ausnahme ist Gegenstand der heutigen Tagesordnung. Unter Tagesordnungspunkt 7 wird eine Satzungsänderung zur Aufsichtsratsvergütung vorgeschlagen. Darüber hinaus folgt ThyssenKrupp bereits weitgehend den zusätzlichen Anregungen des Kodex. So wird zum Beispiel die Vergütung der Vorstandsmitglieder individualisiert nach Fixum, Tantieme und Wertzuwachsrechten ausgewiesen. Diese Zahlen sind in dem Geschäftsbericht auf der Seite 37 ausgewiesen. Ausführliche Informationen über die im Konzern praktizierte Corporate Governance sind ferner auf der Konzern-Website abrufbar.

Die Achtung der Aktionärsinteressen, eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance und Grundlage unseres Handelns. Wir sind sicher, dass dies zu mehr Vertrauen bei den Anlegern führt und sich letztlich auch im Aktienkurs niederschlagen wird.

Erstes Quartal 2002/2003

ThyssenKrupp hat sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2002/2003 in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld gut behauptet. Auftragseingang und Umsatz des Konzerns haben sich verbessert. Das Konzernergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter erreichte 141 Mio € nach 28 Mio € im entsprechenden Vorjahresquartal.

Hier sind die wesentlichen Kennzahlen für die ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres:

- Der Auftragseingang übertraf mit 9,0 Mrd € den Vorjahreswert um 2 %.
- Der Umsatz erhöhte sich um 4 % auf 8,7 Mrd €.
- Das EBITDA erreichte 588 Mio €, 17 % mehr als im Vorjahr.
- Das Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter nahm um 113 Mio € auf 141 Mio € zu.
- Das Ergebnis je Aktie steigerte sich von - 0,62 € auf 0,16 €. Das normalisierte Ergebnis je Aktie stieg von - 0,01 € auf 0,16 €.

- Die Netto-Finanzverbindlichkeiten des Konzerns lagen am 31. Dezember 2002 bei 4,9 Mrd €. Das sind rund 120 Mio € mehr als am 30. September 2002. Gegenüber dem 31. Dezember 2001 verminderten sie sich um 2,3 Mrd €.

Die Ergebnissteigerung im ersten Quartal ist ohne konjunkturellen Rückenwind gelungen. Diese positive Entwicklung bestätigt, dass ThyssenKrupp mit seiner Strategie auf dem richtigen Weg ist.

Über den weiteren Geschäftsverlauf wird am 15. Mai berichtet, wenn der Zwischenbericht über das erste Halbjahr 2002/2003 veröffentlicht wird. Der Bericht über das dritte Quartal und die ersten neun Monate wird am 14. August veröffentlicht.

Strategische Weiterentwicklung des Konzerns

ThyssenKrupp hat die strategische Neuausrichtung im abgelaufenem Geschäftsjahr weiter vorangetrieben und damit seine Positionen im internationalen Wettbewerb gestärkt. Maßnahmen zur weiteren Wertsteigerung des Konzerns mit den Tätigkeits-schwerpunkten Steel, Capital Goods und Services sind aktives Portfolio-Management, kontinuierliche Produktivitätssteigerung und ThyssenKrupp best.

1. Aktives Portfolio-Management

Seit der Fusion sind Desinvestitionen mit einem Umsatzvolumen von 2,8 Mrd € und Akquisitionen mit einem Volumen von 4 Mrd € getätigt worden. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Konzernportfolio durch gezielte Akquisitionen und Desinvestitionen weiter optimiert. Die grössten Desinvestitionen im vergangenen Jahr waren der Verkauf der 10-%-Beteiligung an Kone Oy und der über die Bergemann AG gehaltenen indirekten Beteiligung an der Ruhrgas AG. Damit hat ThyssenKrupp zwei Beteiligungen abgegeben, die für den Konzern keine strategische Bedeutung mehr haben. Mit dem Verkauf des Car Carrier Geschäfts wurde zudem der Ausstieg aus der maritimen Logistik abgeschlossen.

Insgesamt haben alle sechs Segmente im letzten Jahr eine Vielzahl von Firmen erworben bzw. veräußert. Dieser Prozess wird konsequent fortgesetzt. Das interne Wachstum und die verstärkte Dienstleistungsorientierung mit einem Zielanteil am Umsatz in Höhe von 30 % werden fortgeführt.

2. Kontinuierliche Produktivitätssteigerung

Ein weiteres wesentliches Element der Wertsteigerung ist die kontinuierliche Steigerung der Produktivität um mindestens zwei bis drei Prozent pro Jahr. Dazu gehören eine Verbesserung der Underperformer sowie die weitere Realisierung von Synergiezielen. Die Restrukturierung von noch defizitären Teilbereichen, beispielsweise im Segment Automotive und im Bereich Production Systems, wurde vorangebracht. Auch bei Aktivitäten mit bereits positiven Ergebnissen, aber noch nicht auskömmlichen Wertbeiträgen, konnten Erfolge verbucht werden. Bei der Erreichung der Synergieziele liegt das Unternehmen mit 535 Mio € bereits jetzt über der Planung. In den vergangenen drei Jahren sind rund 20.000 Arbeitsplätze im Zuge von Rationalisierungen entfallen. Rund 19.000 sind in den Wachstumsfeldern aufgebaut worden. Insgesamt waren durch operative und strukturelle Veränderungen rund 70.000 Arbeitsplätze betroffen. Das heißt, mehr als jeder dritte Arbeitsplatz hat sich in den vergangenen drei Jahren verändert.

3. ThyssenKrupp best

Dies bedingt, dass auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in hohem Maß bereit sind, sich neuen Anforderungen zu stellen. Nichts - und das gilt noch mehr für die Zukunft - ist so beständig wie der Wandel. Damit sich ThyssenKrupp schnell und effizient neuer Herausforderungen annimmt und sie in überlegene Lösungen umsetzt, wurde im Herbst 2001 das Programm ThyssenKrupp best aufgesetzt. In mittlerweile über 1.400 Projekten arbeiten Mitarbeiter weltweit und in allen Segmenten daran, die Prozesse im

operativen Geschäft systematisch zu verbessern. Die Projektarbeiten zielen dabei auf so unterschiedliche Themen wie etwa Effizienzsteigerung, Senkung der Mittelbindung, Kundenwertmanagement oder die verstärkte Einbindung von Mitarbeitern und Führungskräften. Bezieht man über die reine Projektanzahl hinaus noch die über 4.500 konkreten Maßnahmen mit in die Betrachtung ein, erkennt man schnell, welche Dynamik das Programm in recht kurzer Zeit gewonnen hat.

Um die Vielzahl an Projekten effektiv zu steuern und den Wissenstransfer im Konzern zu fördern, wurde best pl@za implementiert. Es handelt sich hierbei um eine internet-gestützte Kommunikationsplattform, die von den Projektbeteiligten intensiv genutzt wird. Das übertragene Datenvolumen entspricht zuletzt rund fünf Gigabytes oder der Datenmenge von rund sieben Millionen Büchern mit jeweils 500 Seiten.

Allerdings läßt sich in Zahlen nur begrenzt ausdrücken, was ThyssenKrupp best ausmacht: Rückgrad des Erfolgs sind das Engagement und die Kreativität der Mitarbeiter. Einzelheiten zum aktuellen Stand von ThyssenKrupp best finden Sie in der Broschüre, die heute für Sie ausliegt.

ThyssenKrupp ist ohne jeden Zweifel auf dem richtigen Weg. Die Zahlen, die wir Ihnen über die geschäftliche Entwicklung im abgelaufenen und in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres vorgestellt haben, bestärken uns in dieser Einschätzung.

Mehr Reformen für den Standort Deutschland

Meine Damen und Herren, bevor ich Ihnen einen Ausblick für das laufende Geschäftsjahr gebe, lassen Sie mich noch einige persönliche Anmerkungen zum Standort Deutschland machen.

In jüngster Zeit hat es eine Vielzahl von Reformvorschlägen gegeben, die darauf abzielen, den Standort Deutschland zu stärken. In der Diskussion über die Struktur-

probleme hierzulande wird dabei allzu häufig darauf hingewiesen, Deutschland sei ein reiches Land und habe eine starke Position im internationalen Wettbewerb. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass Deutschland über enorme Stärken und ein bemerkenswertes Wohlstandsniveau verfügt. Gleichwohl sind die Zeiten, in denen Deutschland die Wachstumslokomotive in Europa war, lange vorbei. Heute ist Deutschland das Schlusslicht in der europäischen Wachstumsliga. Der entschuldigende Hinweis auf die Folgen der Wiedervereinigung und die schwierige internationale Konjunktur lenkt von den eigentlichen Problemen in Deutschland ab: der Unfähigkeit, den Ernst der Lage zu erkennen, und dem Unvermögen, grundlegende strukturelle Reformen anzugehen.

Beispiel Arbeitsmarktpolitik: Während in den USA Millionen von Arbeitsplätzen geschaffen werden, verschärft sich die Arbeitslosigkeit in Deutschland. Die Umsetzung der Hartz-Vorschläge wird nicht ausreichen, um die Arbeitslosigkeit nennenswert zu senken. Benötigt werden mehr Deregulierung und Flexibilisierung, mehr Differenzierung bei der Lohn- und Arbeitszeitfindung, zugleich aber auch Entlastung bei den Lohnzusatzkosten.

Beispiel Sozialpolitik: Angesichts der demografischen Entwicklung ist der status quo unseres Sozialsystems nicht mehr finanzierbar. In allen Bereichen des Sozialversicherungswesens muss das Prinzip der Eigenverantwortung, wie es zum Beispiel auch die Riester-Rente versucht, stärker in den Vordergrund treten.

Leider sind gerade die Beispiele Hartz-Konzept und Riester-Rente auch ein Beleg dafür, dass sich Reformen in Deutschland nur auf kleinstem gemeinsamen Nenner und nur im Rahmen bestehender Strukturen durchsetzen lassen. Natürlich tun sich auch andere Staaten mit Veränderungen schwer. Deutschland scheint aber besonders reformresistent zu sein.

Die Lage ist nicht hoffnungslos, aber ernst. Ich bin überzeugt - übrigens bestärkt durch die Erfahrungen bei ThyssenKrupp - dass Menschen grundsätzlich zu Veränderungen bereit sind, wenn man ihnen klare und lohnende Ziele setzt. Wir brauchen grundlegende

und zügige strukturelle Reformen. Nur so lassen sich Wachstum, Beschäftigung und die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands auf Dauer nachhaltig sichern.

Ausblick

Der Start in das neue Geschäftsjahr erfolgte in einem schwierigen Umfeld. Die für das zweite Halbjahr 2002 erwartete konjunkturelle Belebung ist ausgeblieben. Wichtige Stimmungsindikatoren kühlten sich ab. Politische Risiken erhöhen die konjunkturellen Unsicherheiten. Die meisten Wachstumsprognosen für 2003 - die vor kurzem noch einmal nach unten korrigiert wurden - deuten deshalb auf einen weiter verzögerten und wenn überhaupt so insgesamt nur sehr moderaten Aufschwung hin.

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld werden auf den für ThyssenKrupp wichtigen Märkten nur graduelle Verbesserungen erwartet:

- Die internationale Stahlnachfrage dürfte 2003 weiter verbrauchsbedingt zunehmen. Insgesamt schätzen wir die Welt-Rohstahlerzeugung auf 940 Mio t nach 902 Mio t im Jahr 2002. Bei Qualitätsflachstahl ist das Risiko geringer geworden, dass auf Grund der US-Stahlimportschutzmaßnahmen ein weltweiter Handelskonflikt entsteht. Bei RSH-Kaltflachprodukten werden Importbeschränkungen, insbesondere der chinesischen Regierung, negative Auswirkungen auf die Auslastung und das Preisniveau haben, wenn die bisher für China bestimmten Mengen verstärkt nach Europa und in die USA drängen.

- Die Automobilproduktion weltweit dürfte 2003 allenfalls stabil bleiben. Das gilt auch für Westeuropa. Für die deutsche Automobilproduktion wird eine Stückzahl von 5,5 Mio Pkw und Nutzfahrzeugen vorausgesagt.

- Die weltweit geringe Investitionsneigung wird sich fortsetzen. In den wichtigen Industrieländern wird deshalb die Produktion im Maschinenbau nur leicht ansteigen. Der deutsche Maschinenbau rechnet insbesondere wegen der inländischen

Auftragsschwäche kaum mit einem Zuwachs. Lediglich im Anlagenbau ist weltweit eine deutliche Belebung der Nachfrage zu verzeichnen.

- Nach wie vor schwierig bleibt die Lage der deutschen Bauwirtschaft. Die Beseitigung der Hochwasserschäden wird nur vorübergehend zu neuen Aufträgen führen. Eine nachhaltige Besserung der Baukonjunktur ist nicht in Sicht. Günstiger bleiben die Perspektiven für die Länder Mittel- und Osteuropas.

Trotz der gedämpften Erwartungen rechnet ThyssenKrupp mit einer deutlichen Verbesserung des Ergebnisses für 2002/2003. Insbesondere im ersten Halbjahr erwartet das Unternehmen einen deutlich höheren Gewinn als im schwachen ersten Halbjahr 2001/2002.

Ausschlaggebend für den Geschäftsverlauf in der zweiten Jahreshälfte 2002/2003 wird jedoch die weitere Entwicklung der konjunkturellen und der politischen Lage sein.

ThyssenKrupp hält an seinem Ziel, im Geschäftsjahr 2003/2004 einen Vorsteuergewinn in Höhe von 1,5 Mrd € zu erreichen, unverändert fest. Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass es auch erreicht wird. Natürlich erhofft man sich Impulse vom Markt. Dabei wird davon ausgegangen, dass ein möglicher Konflikt im Mittleren Osten keine länger andauernden negativen Einflüsse auf die Weltwirtschaft und damit auch auf das Unternehmen haben wird. Wie in der Vergangenheit wird sich ThyssenKrupp nicht auf den Rückenwind durch eine positive konjunkturelle Entwicklung verlassen. Vorrangige Aufgabe wird sein, eigene Maßnahmen zur Wertsteigerung im Geschäftsjahr 2002/2003 fortzuführen:

- In den Gesellschaften des Segments Steel werden mehr als 260 ThyssenKrupp best Projekte durchgeführt, um Kosten, Qualität, Termintreue und Produktstruktur zu verbessern. Mit dem Umbau der Unternehmensstruktur der ThyssenKrupp Stahl AG zum Jahresbeginn 2003 wurden wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um die Geschäftsabläufe schneller, effizienter und kundenorientierter zu gestalten. Bei

Stainless Steel steht die Festigung der international führenden Marktposition im Vordergrund. In China wird die zweite Ausbaustufe des Kaltwalzwerks in Shanghai in Angriff genommen. Auf den europäischen Märkten liegt der Schwerpunkt bei der Stärkung des Stahl-Service-Center-Netzes.

- ThyssenKrupp Automotive hat im Geschäftsjahr 2001/2002 ein sehr umfangreiches Kostensenkungsprogramm realisiert, das im laufenden Geschäftsjahr weitergeführt wird. Dieses Programm bezieht sich auf alle Business Units und hat ein erhebliches Einsparvolumen. Die Projekte sind Bestandteil des Konzernprogramms ThyssenKrupp best. Schwerpunkte sind beispielsweise: die Verbesserung der Anlagenverfügbarkeit, die Reduzierung der Rüstzeiten, die Verringerung des Materialverbrauchs sowie die Reduzierung der Mittelbindung. Insgesamt werden bei ThyssenKrupp Automotive im Rahmen von ThyssenKrupp best zur Zeit etwa 500 Projekte abgearbeitet.

- Das Segment Elevator wird neue Märkte erschließen und das Geschäftsvolumen in den Wachstumsmärkten Asien und Osteuropa ausweiten. In Nordamerika und in Europa wird das Servicegeschäft intensiviert. Darüber hinaus sollen neue Marktsegmente durch innovative Produkte erschlossen werden. Dies gilt sowohl für das bereits erwähnte TWIN-Aufzugssystem als auch für neue kostengünstige Technologien für Aufzüge in Gebäuden mit niedrigen Förderhöhen.

- Schwerpunkt des Segments Technologies im laufenden Geschäftsjahr sind Maßnahmen zur weiteren Ergebnisverbesserung. Neben einer Vielzahl von Initiativen im Rahmen des ThyssenKrupp best Programms soll hierzu insbesondere das Programm Metal Cutting Integration in der Zerspanung beitragen. Wesentliche Ergebniseffekte werden durch die Reduzierung der Mittelbindung und durch Kostensenkungsprogramme in allen Business Units erwartet. Durch die Konzentration auf wertschaffende, leistungsstarke Geschäftsfelder wird

Technologies einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes liefern.

- Im Segment Materials werden umfangreiche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und zur Prozessverbesserung durchgeführt. Dazu gehört neben der europaweiten Harmonisierung der IT-Plattform auf SAP-Basis ein Programm zur Optimierung der Logistik. Hauptaugenmerk gilt dem Ausbau der Aktivitäten in Osteuropa, insbesondere in Tschechien, in Kroatien und in Slowenien.

- Das Segment Serv wird sein breit angelegtes Programm zur Restrukturierung und Kostensenkung fortführen und die Dienstleistungen für die Automobil-, die Chemie- und die Stahlindustrie weiter ausbauen. Die Multimedia-Aktivitäten wurden eingestellt. Die Umweltaktivitäten wurden ebenfalls zum Geschäftsjahreswechsel aufgegeben. Das bauabhängige Schalungs- und Gerüstgeschäft wird entweder veräußert oder in Stufen geschlossen.

ThyssenKrupp hat eine solide Bilanz vorgelegt. Alle sechs Segmente haben im schwierigen Berichtsjahr positive Beiträge zum Konzernergebnis geleistet. Die Verschuldung wurde in den vergangenen Jahren Schritt für Schritt deutlich zurückgeführt.

Der Vorstand der ThyssenKrupp AG hat eine deutliche Verjüngung erfahren und steht dennoch weiter für Kontinuität - dies ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Die gewonnene Mischung aus neuen Ideen und Sichtweisen sowie jahrelanger Erfahrung und intimer Konzernkenntnis wollen wir konsequent nutzen.

ThyssenKrupp wird sich auch in diesem Jahr mit all seiner Vielfalt in der Öffentlichkeit darstellen. Die erfolgreiche Kampagne, bei der Kinder von Mitarbeitern für die Produkte und Tätigkeiten ihrer Eltern werben, wird mit neuem Schwung fortgesetzt. Nicht nur dies: Mit dem heutigen Tag halten Sie das neue ThyssenKrupp Magazin in den Händen. Dieses Magazin, das dem Thema Nachhaltigkeit gewidmet ist, soll mit Bild und Text vor

allem dokumentieren: Der Konzern ist gut aufgestellt, um mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und deren innovativen Ideen erfolgreich in die Zukunft zu gehen.

ThyssenKrupp hat sich ehrgeizige, aber realistische Ziele gesetzt: Für seine Kunden und seine Lieferanten möchte das Unternehmen der bevorzugte Partner sein, für seine Mitarbeiter ein attraktiver Arbeitgeber und für die Gesellschaft ein verantwortungsbewußter Corporate Citizen. Vor allem aber möchte ThyssenKrupp für seine Aktionärinnen und Aktionäre ein langfristig lohnendes und verlässliches Investment sein. ThyssenKrupp ist ein gutes Stück vorangekommen. Schenken Sie deshalb dem Unternehmen, dem Vorstand und den Mitarbeitern auch künftig Ihr Vertrauen.